

Antwort der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Fraktion der CDU/CSU – Drucksache 20/11771 –

Aktueller Stand und weiterer Betrieb der Bildungsplattform „Mein Bildungsraum“

Vorbemerkung der Fragesteller

Unter Federführung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) soll bis Ende 2025 eine bundesweite digitale Infrastruktur zur Vernetzung von Bildungsangeboten und zur Speicherung von Zertifikaten und Zeugnissen geschaffen werden. Insgesamt sind für die Bildungsinfrastruktur bis 2025 630 Mio. Euro vorgesehen. Die Ausgaben sollen mit Mitteln aus dem Europäischen Aufbau- und Resilienzplan refinanziert werden. Sowohl der Bundesrechnungshof als auch Länder- und Medienvertreter haben wiederholt die Sorge geäußert, dass der derzeitige Ansatz zum Aufbau einer digitalen Vernetzungsinfrastruktur zu ineffizienten Parallelstrukturen führen könne (www.bundesrechnungshof.de/SharedDocs/Downloads/DE/Berichte/2022/maassnahmen-digitalpakt-schule-volltext.pdf?__blob=publicationFile&v=1; table.media/bildung/news/nationale-bildungsplattform-laender-erwarten-gespraechsangebot/; table.media/bildung/news/die-nationale-bildungsplattform-in-aufloesung/).

In ihrer Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion der CDU/CSU im Oktober 2023 (Bundestagsdrucksache 20/8686) bestätigte die Bundesregierung, an ihrem Vorhaben einer fortan genannten „digitalen Vernetzungsinfrastruktur“ festhalten zu wollen. Ziel sei es, die technischen Voraussetzungen zu schaffen, „um individuelle Bildungswege zu fördern und eine nahtlose digitale Lernreise von der Grundschule bis ins hohe Alter zu ermöglichen“. Gleichwohl wurde eingeräumt, dass eine Nutzung „durch den Bund nicht verbindlich vorgegeben werden“ könne. Auch wurde erklärt, dass „eine Entscheidung über einen künftigen Betrieb der Vernetzungsinfrastruktur Bildung [...] als 3. DARP-Meilenstein [DARP = Deutscher Aufbau- und Resilienzplan] im Herbst 2024 getroffen“ werde.

Aktueller Berichterstattung folgend ist das BMBF jüngst eine Kooperation mit der Agentur für Sprunginnovationen (SPRIND) eingegangen, um die Vernetzungsinfrastruktur weiterzuentwickeln (table.media/bildung/news/bildungsplattform-bmbf-kooperiert-mit-der-agentur-sprind/). Die SPRIND, deren Gesellschafter der Bund ist, ist nach Angaben des BMBF ein „flexibles und schnelles staatliches Förderinstrument, mit dem das Bundesministerium für Bildung und Forschung und das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) die Identifizierung und Entwicklung innovativer Ideen unterstützen und beschleunigen wollen“ (www.bmbf.de/bmbf/de/forschung/agentur-fuer-sprunginnovationen/agentur-fuer-sprunginnovationen_node.html). Neue zusätz-

liche Aufgabe der SPRIND soll nun sein – so die Berichterstattung in table.media –, die Bildungsplattform – nun wohl „Mein Bildungsraum“ genannt –, zukunftsorientiert aufzustellen und die Entwicklung einer Betreiberstruktur zu übernehmen.

1. Unter welchem Projektnamen führt die Bundesregierung aktuell das Vorhaben der ehemals „Nationale Bildungsplattform“ bzw. der später genannten „digitalen Vernetzungsinfrastruktur“?

Die Nationale Bildungsplattform trägt seit Oktober 2023 den Namen „Mein Bildungsraum“. Funktional stellt sie eine digitale Vernetzungsinfrastruktur für den gesamten Bereich der Bildung dar. Als Infrastruktur geht sie in Zielsetzung und Funktionalität über das hinaus, was man als Bildungsplattformen mit dem Fokus auf den Zugang zu Bildungsangeboten kennt. Insofern beschreibt der neue Name besser den Funktionsumfang der technischen Entwicklung.

2. Welche Förderprojekte und strategischen Partner sind nach Kenntnis der Bundesregierung bereits an „Mein Bildungsraum“ im Rahmen des Beta-Launches angebunden (bitte auflisten)?

Die folgenden Partner sind durch einen geschlossenen Kooperationsvertrag aktuell Teil der Closed Beta.

Partner	Bezug/Projekt
eKidz.eu GmbH	ALFA2
bettermarks GmbH	AMSEL2
AKAD Hochschule Stuttgart – AKAD Bildungsgesellschaft mbH	AVILAB2
TriCAT GmbH	AVILAB2
Brainyoo Mobile Learning GmbH	BRAINCON2
chemmedia AG	CoCoTeQ2
StackFuel GmbH	Coding-Labs2
Hasso-Plattner-Institut für Digital Engineering gGmbH	CoHaP2, HPI4NBP2
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg	CoKoMo2
Cornelsen Verlag GmbH	Cor-metasu
Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm	Di2Design2
Bechtle GmbH & Co. KG	E365 Maverick
visionYOU GmbH	EDUvision
Stiftung „Medien in der Bildung“ – Trägerin des Leibniz-Instituts für Wissensmedien	eteachProNBP2
Deutscher Volkshochschul-Verband e. V.	EVA-NBP2
Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e. V.	FSJ2
NEOCOSMO GmbH	FSJ2
OnlineLessons.tv GmbH	GINI2
Dienstleistungsgesellschaft für Informatik mbH	ICDL-Port2
edu-sharing.net e. V.	IT's Jointly
Technische Universität Dresden, Center for Open Digital Innovation and Participation (CODIP)	KoKoN2
Seitenstark e. V.	KUCOBINA
Serlo Education e. V.	LENABI2
Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS)	LernGrammis2
Julius-Maximilians-Universität Würzburg	LIKE2
Antares Project GmbH	LO-AK2
Friedrich-Schiller-Universität Jena	MIL2
Matrix gGmbH	MINT Open Badges
Landesinitiative n-21: Schulen in Niedersachsen online e. V.	CuC/moin.schule

Partner	Bezug/Projekt
Kiron Open Higher Education gGmbH	NELE
Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen	OpenJupyter2
Paravo Education Technologies GmbH	PIM-2-02
Georg-August-Universität Göttingen	PIM-2-02
Cloudflight Munich GmbH	SCB2
Scobees GmbH	Scobees2
Social Hypertext e. V. (in Gründung)	Trainspot2
c/o Institut für Amerikanistik der Universität, Leipzig	SHRIMP_PODS2
Ghostthinker GmbH	SolVing2
LDE GmbH & Co.KG	Synapse
Technische Informationsbibliothek (TIB)	TOERN2
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e. V.	Trainspot2
RWTH Aachen University	Trainspot2
Technische Hochschule Lübeck	Trainspot2
Eberhard Karls Universität Tübingen (EKUT)	Trainspot2
WBS TRAINING AG	Trainspot2
ubiLearning Solutions GmbH	ubiMaster2
Universität Leipzig	VE-Collab
Vision Kino gGmbH Netzwerk für Film- und Medienkompetenz	Vision-Kino-3-2
GovPart GmbH	GovPart
ITB Consulting GmbH	PhaST
alpha-test GmbH	Studiencheck (BA)
Verein zur Förderung eines Deutschen Forschungsnetzes e. V.	DFN
Hochschul-Informationssystem eG	HIS
IPBee GmbH	IPBee
Landesportal ORCA.nrw	ORCA

- Wie vielen Nutzerinnen und Nutzern wurde nach Kenntnis der Bundesregierung die Beta-Version zur Testung bereits bereitgestellt?

Es wurden für 850 Personen Zugänge zur Testung der Closed-Beta-Version von „Mein Bildungsraum“ bereitgestellt.

- Auf welcher rechtlichen Grundlage ist die Kooperation des BMBF mit der SPRIND für die Weiterentwicklung der Bildungsplattform „Mein Bildungsraum“ geregelt?
- Wurde die Auswahl der SPRIND als Kooperationspartner infolge einer europaweiten Ausschreibung getroffen, und wenn nein, warum nicht?

Die Fragen 4 und 5 werden gemeinsam beantwortet.

Nach Artikel 12 der Richtlinie 2014/24/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Februar 2014 über die öffentliche Auftragsvergabe und zur Aufhebung der Richtlinie 2004/18/EG und § 108 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) werden bestimmte Formen der Kooperation zwischen einer beherrschten Stelle (hier: Agentur für Sprunginnovationen (SPRIND)) und einem beherrschenden öffentlichen Auftraggeber (hier: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)) von der Pflicht zur – europaweiten – Ausschreibung freigestellt.

Die SPRIND ist eine bundeseigene GmbH und kann vom BMBF im Rahmen einer Inhouse-Vergabe beauftragt werden.

6. Welche Gründe haben aus Sicht des BMBF dafürgesprochen, die SPRIND als eine geeignete Organisation zur Weiterentwicklung der Bildungsplattform „Mein Bildungsraum“ auszuwählen?

Mit den gewährten Freiheiten, die das Ende des Jahres 2023 in Kraft getretene SPRIND-Freiheitsgesetz gewährt, kann die SPRIND weitestgehend eigenständig handeln. Dadurch kann die SPRIND dieses Projekt mit der Flexibilität und Agilität steuern, die in der jetzt anstehenden Projektphase bis zum späteren Realbetrieb erforderlich sind.

7. Welche konkreten Anforderungen formuliert das BMBF an die SPRIND zur Weiterentwicklung der Bildungsplattform „Mein Bildungsraum“?

Das BMBF übergibt die erreichten Entwicklungsergebnisse und beauftragt die SPRIND mit der Weiterentwicklung und Erweiterung. Denn die SPRIND kann durch ihre genaue Kenntnis des Innovationssystems die Passfähigkeit an den Markt, die Innovationskraft der Lösung und den Übergang zum Live-Betrieb optimal abdecken. Dabei kann die SPRIND eigenständig über Weiter- und Neuentwicklungen entscheiden und ggf. weitere Produkte bzw. Funktionalitäten ergänzen. Konkret geht es um die Weiterentwicklung einer sicheren und flexibel erweiterbaren Infrastruktur, die Optimierung der Usability sowie die Entwicklung eines nachhaltigen Betreiberkonzepts und das Aufsetzen eines regulären Betriebs.

8. Ist die Kooperation des BMBF mit der SPRIND zur Weiterentwicklung der Bildungsplattform „Mein Bildungsraum“ befristet, wenn ja, für welchen Zeitraum ist die Kooperation vorgesehen, und wenn nein, warum nicht?

Es ist eine Beauftragung für den Zeitraum vom 1. Juli 2024 bis mindestens zum 31. Dezember 2027 geplant.

9. Bis wann soll die SPRIND Zwischen- bzw. Endergebnisse zur Weiterentwicklung der Bildungsplattform „Mein Bildungsraum“ vorlegen?

Beide Parteien sondieren aktuell die Rahmenbedingungen hierfür.

10. Wie hoch schätzt das BMBF den Personalaufwand aufseiten der SPRIND zur Weiterentwicklung der Bildungsplattform „Mein Bildungsraum“ ein?
11. Wie viele zusätzliche Vollzeitstellen sollen aufseiten der SPRIND für die Kooperation im Rahmen der Bildungsplattform „Mein Bildungsraum“ geschaffen werden?

Die Fragen 10 und 11 werden gemeinsam beantwortet.

Die Planung des Personalbedarfs und des Personaleinsatzes obliegt der SPRIND.

12. Wie viele Mittel stellt das BMBF der SPRIND im Rahmen der Kooperationsvereinbarung zur Weiterentwicklung der Bildungsplattform „Mein Bildungsraum“ zur Verfügung?

Dies ist Teil der aktuell noch laufenden Sondierungsgespräche mit der SPRIND.

13. Inwieweit werden die Projektträger VDI/VDE Innovation + Technik GmbH und Capgemini Deutschland GmbH weiterhin in die fachliche, administrative sowie inhaltliche Weiterentwicklung der Bildungsplattform „Mein Bildungsraum“ eingebunden sein?

Dies ist Teil der aktuell noch laufenden Vertragsverhandlungen mit dem Projektträger VDI/VDE-IT.

14. Darf die SPRIND zur Weiterentwicklung der Bildungsplattform „Mein Bildungsraum“ Projektträger beauftragen, und wenn ja, in welcher Höhe?

Die SPRIND plant nach derzeitiger Kenntnis keine Beauftragung eines Projektträgers. Rechtliche Einschränkungen zur tatsächlichen Möglichkeit der Beauftragung eines Projektträgers durch die SPRIND ergeben sich durch Vorgaben und Prozesse des Vergaberechts im Oberschwellenbereich, da die SPRIND an diese Regelungen gebunden ist. Zudem wäre der Aufsichtsrat der SPRIND vor einer Beauftragung einzubinden.

15. Wird die Projektgruppe „Nationaler Digitaler Bildungsraum“ im BMBF im Rahmen der Kooperation des BMBF mit der SPRIND ihre Arbeit fortsetzen und ihre personelle Stellenzahl beibehalten?

Aussagen zu der organisatorischen Umsetzung der zukünftigen Arbeitsstruktur im Bundesministerium können aktuell nicht getroffen werden.

16. Welche konkreten Anforderungen formuliert das BMBF an die SPRIND zur Entwicklung einer Betreiberstruktur für die Bildungsplattform „Mein Bildungsraum“?

Die SPRIND wird für „Digitale Identitäten“, „Ablage“ und „Digitale Nachweise“ einen Probetrieb realisieren und die weitere Erprobung der Produkte fortsetzen sowie notwendige technische Anforderungen vornehmen. Dies schließt die Gestaltung einer „Go-to-Market“-Strategie und das Aufsetzen einer nachhaltigen Betreiberstruktur (regulärer Betrieb) ein. Die SPRIND wird einen Vorschlag für ein Betriebs- und Betreiberkonzept erstellen.

17. Zu welchem Ergebnis waren die in der Antwort der Bundesregierung zu Frage 22 der Kleinen Anfrage auf Bundestagsdrucksache 20/8686 erwähnten BMBF-internen Erarbeitungen geeigneter Betriebs- und Betreibermodelle bereits gekommen?

Erarbeitung und Prüfung von Betriebs- und Betreibermodellen sind noch nicht abgeschlossen. Mit der Beauftragung von SPRIND wird dieser Prozess fokussiert vorangebracht. Die Grundlage für die damit einhergehende konkretisierte Verstetigungsperspektive bilden die Ergebnisse eines erweiterten technischen

Reviews, das Nutzenden-Feedback aus der Testphase sowie Feldtests in einzelnen Bundesländern.

18. Aus welchem Grund kann die Entwicklung eines nachhaltigen Betreiberkonzepts für die Bildungsplattform „Mein Bildungsraum“ nicht Gegenstand BMBF-interner Bearbeitungen bleiben?

Ziel der Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist es, das Leben der Bevölkerung spürbar und nachhaltig zu verbessern und „Mein Bildungsraum“ zukunftsorientiert aufzustellen. Um diesen Weg gemeinsam erfolgreich zu beschreiten, beabsichtigen das BMBF und die SPRIND die partnerschaftliche Zusammenarbeit zu vertiefen und dabei die spezifischen Gestaltungsmöglichkeiten beider Institutionen zu verbinden.

19. Wurden die Länder formal über die geplante Kooperation des BMBF mit der SPRIND zur Weiterentwicklung der Bildungsplattform „Mein Bildungsraum“ informiert, wenn ja, wann, und wenn nein, warum nicht?

Die Länder wurden formal Mitte Juni 2024 über die geplante Kooperation mit der SPRIND informiert. In Arbeitssitzungen ist bereits Mitte Mai 2024 über die beabsichtigte Anbahnung einer Kooperation berichtet worden.

20. Wurden die strategischen Projektpartner formal über die geplante Kooperation des BMBF mit der SPRIND zur Weiterentwicklung der Bildungsplattform „Mein Bildungsraum“ informiert, wenn ja, wann, und wenn nein, warum nicht?

Die Partner wurden am 15. Mai 2024 in einem offiziellen Schreiben und anschließend am 22. Mai 2024 im Rahmen einer virtuellen Informationsveranstaltung vom BMBF über die geplante Kooperation mit der SPRIND in Kenntnis gesetzt.

21. Welchen Mehrwert sieht das BMBF in der Bildungsplattform „Mein Bildungsraum“ im Vergleich zu der von Bund und Ländern geförderten Single-Sign-on-Lösung VIDIS?

Der Mehrwert von „Mein Bildungsraum“ im Vergleich zur Single-Sign-on-Lösung VIDIS zeigt sich besonders im Übergang von der Schule zu weiterführenden Bildungsabschnitten. VIDIS ist hauptsächlich auf den schulischen Kontext beschränkt und bietet dort eine Authentifizierungs- und Autorisierungsinfrastruktur, die den Zugang zu digitalen Bildungsangeboten innerhalb von Schulen erleichtert. „Mein Bildungsraum“ hingegen verfolgt einen umfassenderen Ansatz, welcher alle Bildungsphasen von der Schule über die berufliche Ausbildung und das Studium bis hin zur Erwachsenenbildung abbildet. Lernende können ihre persönlichen Daten und Accounts, ihre Bildungsdaten und Nachweise, wie Zeugnisse und Zertifikate, sicher und digital verwalten und diese bei Bedarf schnell und einfach an weiterführende Bildungseinrichtungen übermitteln.

22. Wie viele formale Gespräche des BMBF mit der Kultusministerkonferenz (KMK) über eine Nutzung von „Mein Bildungsraum“ in den Ländern wurden seit Oktober 2023 geführt (bitte die Termine und Gesprächspartner auflisten)?

Wie in der Antwort zu Frage 19 exemplarisch eingeordnet bestand mit den Ländern anlassbezogen ein enger Austausch. Zur Nutzung von „Mein Bildungsraum“ in den Ländern wurden seit Oktober 2023 mit der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) keine formalen Gespräche geführt.

23. Wurden seit Oktober 2023 konkrete Maßnahmen durch die Bundesregierung unternommen, um die Bildungsplattform „Mein Bildungsraum“ mit der von den Ländern entwickelten Single-Sign-on-Lösung VIDIS zu verzahnen, und wenn ja, welche, und wenn nein, warum nicht?

Die Verzahnung von „Mein Bildungsraum“ und VIDIS bezüglich einer Authentifizierungs- und Autorisierungsinfrastruktur wurde bereits vor Oktober 2023 erfolgreich auf der Testumgebung getestet. Es wird ergänzend auf die Antwort der Bundesregierung zu den Fragen 29 und 30 der Kleinen Anfrage der Fraktion der CDU/CSU auf Bundestagsdrucksache 20/8686 verwiesen.

24. Wurden seit Oktober 2023 konkrete Maßnahmen durch die Bundesregierung unternommen, die Bildungsplattform „Mein Bildungsraum“ mit dem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) geförderten Projekt MERLOT, durch das besonders geschützte Bildungsdatenräume und Bildungsdienste innerhalb des digitalen Ökosystems Gaia-X entstehen sollen, zu verzahnen, wenn ja, welche, und wenn nein, warum nicht?

Es gibt regelmäßige Austausche zwischen den beiden Projektteams. Der letzte Austausch mit dem Projekt MERLOT fand im November 2023 statt. Hierbei wurden u. a. beidseitige Konzepte zu Datenschutz-Fragen und Governance-Strukturen besprochen.

25. Wie viele Miniwettbewerbe wurden im Rahmen des Dynamischen Beschaffungssystems der digitalen Vernetzungsinfrastruktur ausgeschrieben, und wie viele Zuschläge für komponentenbasierte Entwicklungsdienstleistungen wurden erteilt?

Es wurden drei Miniwettbewerbe mit je zwei Losen und neun Miniwettbewerbe mit je einem Los ausgeschrieben. Insgesamt wurden 15 Zuschläge erteilt.

26. Hat sich die SPRIND bzw. haben sich Projekt-Tochter-Gesellschaften bereits auf Zuschläge für komponentenbasierte Entwicklungsdienstleistungen im Rahmen der ausgeschrieben Miniwettbewerbe beworben?

Die SPRIND bzw. Projekt-Tochter-Gesellschaften haben sich nicht auf Zuschläge für komponentenbasierte Entwicklungsdienstleistungen im Rahmen der ausgeschrieben Miniwettbewerbe beworben.

27. Plant die Bundesregierung während der Kooperationszeit mit der SPRIND weitere Miniwettbewerbe im Rahmen des Dynamischen Beschaffungssystems, wenn ja, wann, und zu welchen Teilkomponenten, und wenn nein, warum nicht?

Aktuell sind keine weiteren Miniwettbewerbe im Rahmen des dynamischen Beschaffungssystems geplant.